

Mit einer neuen Plattform macht der Osttiroler Landschaftsschutzverein auf die Schönheit, Vielfalt und wichtige ökologische Funktion der Isel aufmerksam. Während Radfahrer und Naturliebhaber einen herrlichen Blick ins Iseltal werfen können, tummeln sich unweit der Plattform, die vor wenigen Tagen eröffnet wurde, gefiederte und schwimmende Fluss- und Uferbewohner (Seite 6).

Foto: FriSch



V. l.: Bgm. Martin Huber, Dr. Bettina Heinricher von der Umweltabteilung der BH Lienz und Dr. Wolfgang Retter durchschneiden gemeinsam das Eröffnungsband.  
 Foto: FriSch



## Der „Pöllander Iselblick“ als Rückzugsort

Erholung in einmaliger Idylle mit Blick auf den Oberlienzer Schwemmkegel. Über das Leben am Fluss können sich die Besucher auf der neuen Plattform informieren.

„Wir geben der Isel ein kleines Stück Eigentümlichkeit zurück, das ihr nach den Hochwassern 1965/66 genommen wurde. Diese Flussseite war von Nebenarmen, Tümpeln und Auen geprägt“, berichtete Retter. Die Aussichtsplattform aus Lärchenholz mit einem Steinfundament steht in einer Lichtung und lädt die Besucher dazu ein das Geschehen entlang der Isel zu beobachten. „Dieser Platz

im verlandeten Nebenarm einer Altarmbucht ist eine ökologische Bereicherung der Isel und ihrer Au, ein Einstandsplatz für Fische und Laichtümpel für die seltene Gelbbauchunke, Grasfrosch, Erdkröte und den Teichmolch“, hob der Obmann des Osttiroler Landschaftsschutzvereines, Dr. Wolfgang Retter, das Projekt hervor. Auch Flussuferläufer, Kleiber und Wasseramsel zählen zu den gefiederten Be-

wohnern dieses Lebensraumes. Die Aussichtsplattform wird erreicht, indem man auf der Hängebrücke unterhalb des Hofes „Pöllander“ die Isel überquert und wenige hundert Meter flussaufwärts geht, oder von der Glanzer Brücke flussabwärts.

### Preisträger 2011

Retter war der Initiator. Das Projekt wurde beim Wettbewerb „Naturschutzprojekte an

Österreichs Fließgewässern“ im Sommer 2011 von der Jury zum Landessieger erklärt. Für die Planung und Abwicklung zeichnete die Firma Revital verantwortlich, Unterstützung erhielt der Landschaftsschutzverein von der Gemeinde Oberlienz, der Umweltgruppe Oberlienz, dem Baubezirksamt und der Bundeswasserbauverwaltung. Im Spätherbst 2012 wurden die ersten Baumaßnahmen gesetzt und jetzt mit dem Pflanzen von 180 Laubhölzern beendet.

### Isel als Arche Noah

„Wir haben hier eine Arche Noah für Flora und Fauna. Einen Naherholungsraum mit selten gewordener Artenvielfalt, den es zu schützen und zu bewahren gilt“, forderte Dipl.-Ing. Klaus Michor von der Firma Revital. Der Megatrend Natur sei eine weltweite Bewegung und eine große Chance. Die Isel – vom Berg bis ins Tal – sei das Qualitätsargument schlechthin für Osttirol. Am Freitag, 3. Mai, kamen viele am Projekt Beteiligte und noch mehr Naturinteressierte zur offiziellen Eröffnung des neuen Iselblickes. Retter, der Oberlienzer Bürgermeister Martin Huber und Dr. Bettina Heinricher von der Umweltabteilung der Bezirkshauptmannschaft Lienz durchschnitten gemeinsam das Eröffnungsband. Franziskanerpater Jakob Wegscheider und der evangelische Pfarrer Dipl.-Ing. Mag. Hans Hecht segneten die neue Einrichtung. FriSch